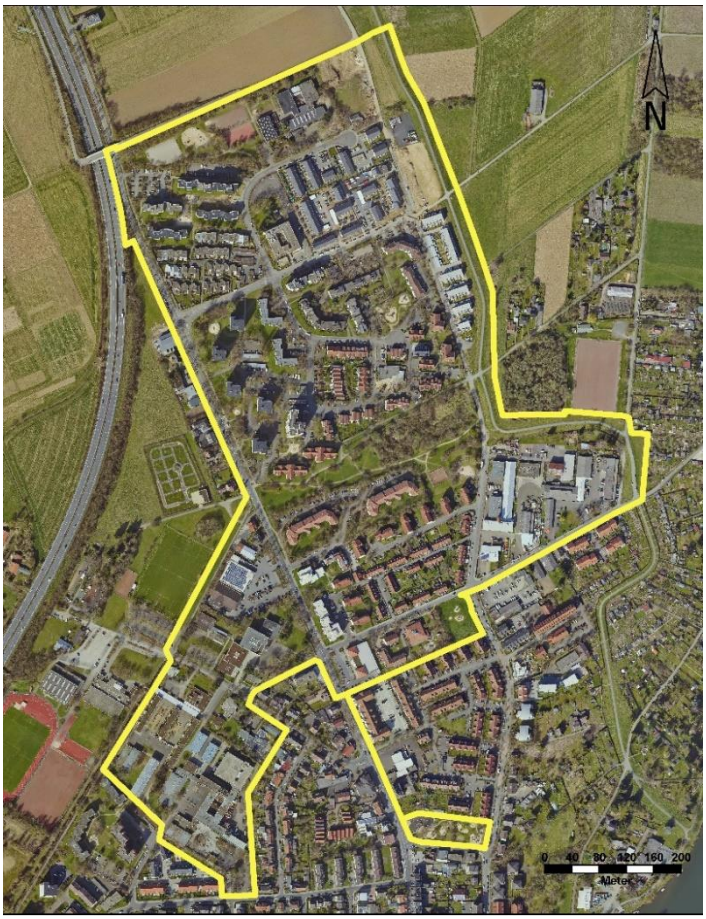
# Sachbericht Quartiersmanagement Nördliche Weststadt 2021





## Quartiersmanagement Nördliche Weststadt

**Annke Rinn** (Dipl.-Pädagogin) Tel: 0151-26506024

**Nora Kohl** (BA social sciences) Tel: 0151-53050479

Email: quartiersmanagement.giessen@diakonie-giessen.de

# Inhaltsverzeichnis

1. Konzeption des Arbeitsbereichs Quartiersmanagement ..... 2
1.1. Grundlagen der Arbeit ..... 2
1.1.1. Das Fördergebiet ..... 2
1.1.2. Das Förderprogramm ..... 4
1.1.3. Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept ..... 4
1.2. Team und Aufgabenstellung ..... 5
1.3. Angebote ..... 6
1.3.1. Aktivierung und Beteiligung ..... 6
1.3.2. Bedarfsermittlung ..... 8
1.3.3. Projekte ..... 8
1.3.4. Kulturelle Veranstaltungen und Feste ..... 8
1.4. Öffentlichkeitsarbeit ..... 8
1.5. Kooperationen ..... 9
1.5.1. Kooperationen im Stadtteil ..... 9
1.5.2. Kooperationen in der Stadt Gießen ..... 9
1.5.3. Überregionale Kooperationen ..... 10
2. QM 2021 ..... 11
2.1. Team ..... 11
2.2. Angebote ..... 11
2.2.1. Aktivierung und Beteiligung ..... 11
2.2.2. Projekte ..... 13
2.3. Öffentlichkeitsarbeit ..... 19
2.4. Kooperationen ..... 19
2.5. Ziele ..... 21
2.5.1. Reflexion der Ziele 2021 ..... 21
2.5.2. Ziele 2022 ..... 22

Einleitend wird die Arbeit des Quartiersmanagements entsprechend der Konzeption beschrieben. Dabei bezieht sich das Kapitel 1 auf die grundlegende Konzeption des Quartiersmanagements. In Kapitel 2 erfolgt die Beschreibung der Arbeit im Jahr 2021.

# 1. Konzeption des Arbeitsbereichs Quartiersmanagement

## 1.1. Grundlagen der Arbeit

Die konkreten Aufgabenstellungen des Quartiersmanagements resultieren aus den Rahmenbedingungen im Fördergebiet „Nördliche Weststadt“ sowie aus dem für dieses Gebiet geschriebene integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept.

### 1.1.1. Das Fördergebiet

Im Jahr 2015 wurde die „Nördliche Weststadt“ Gießen als Gebiet in das Förderprogramm der Sozialen Stadt (heute: Sozialer Zusammenhalt) aufgenommen. Das Programmgebiet befindet sich in dem Stadtteil West und wird, mit einigen Ausnahmen, im Süden begrenzt durch den Leimenkauter Weg, im Westen durch die Krofdorfer Straße, im Osten durch den Hochwasserdeich und verläuft im Norden bis an den Ortsrand. Hinzu kommt westlich der Krofdorfer Straße das Gelände der Aliceschule Gießen, des Edeka- und Aldi-Marktes. Ebenfalls im Programmgebiet ist südlich des Leimenkauter Wegs eine Fläche, auf der sich die Apotheke, der Edeka-Getränkemarkt sowie die Sparkasse als Gewerbetreibende und Dienstleister, mehrere Wohneinheiten, das Gemeinschaftszentrum „Wilhelm-Liebknecht-Haus“ mit der darin befindlichen Gemeinwesenarbeit und der Spielplatz „Kuhwiese“ befinden. Mit Verabschiedung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 21. Juni 2018) wurde entschieden, das Programmgebiet um zwei Gebiete zu erweitern. Zum einen betrifft dies ein Gelände südlich des Leimenkauter Weges auf dem der Transportdienst „Lahn City Car“ befindlich ist, welcher als starker Verkehrsverursacher im südlichen Teil des Programmgebiets wahrgenommen wird. Zum anderen wurde das Fördergebiet im Südwesten um das Gelände der Herderschule und Alexander-von-Humboldt-Schule sowie der Stephanusgemeinde erweitert. Im Jahr 2020 erfolgte eine erneute Ausweitung des Programmgebietes um das Gebiet der Kindertagesstätte mit Familienzentrum Krofdorfer Straße sowie den Spielplatz Schützenstraße. Diese Erweiterung wurde durch den Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschuss der Stadt Gießen in seiner Sitzung am 4. Mai 2020 beschlossen.

Insgesamt umfasst das Gelände eine Fläche von ca. 48 ha mit einer Einwohnerzahl von ca. 3135 Personen. Das Fördergebiet ist geprägt durch eine heterogene Bebauungsstruktur. Vor allem die drei Wohnungsbaugesellschaften, die Wohnbau Gießen GmbH, die GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen und die WEVATO GmbH, in deren Besitz sich der größte

Anteil der Wohnfläche befindet, definieren das Stadtviertel. Im Süden befindet sich die „Rotklinkersiedlung“, ebenfalls Eigentum der Wohnbau Gießen GmbH, die im umgangssprachlichen Gebrauch häufig „Gummiinsel“ genannt wird. Diese Siedlung wird seit 2017 saniert. Der erste Bauabschnitt wurde im Rahmen der Nationalen Projekte des Städtebaus mit Mitteln des Bundes gefördert. Zusätzlich im Fördergebiet lassen sich mehrere Reihenhaussiedlungen vorfinden, die sich in privatem Besitz befinden. Vor allem der nördliche Rand der Weststadt hat durch neue private Reihenhäuser eine Veränderung erfahren, zusätzlich wurden hier, in unmittelbarer Nähe zum Hochwasserdeich, neue Einfamilienhäuser geschaffen.

Innerhalb des Fördergebietes sind mehrere Gewerbetreibende beheimatet. Das Stadtviertel verfügt über eine Apotheke, eine Sparkasse, einen Edeka-Markt mit gesondertem Getränkehandel und einen Aldi, welche sich alle entlang der Krofdorfer Straße befinden. Darüber hinaus liegt in zentraler Lage des Stadtviertels in der Pater-Delp-Straße 20 ein kleiner Kiosk. Im Bereich IT-Dienstleister verfügt die ekom21 in der Carlo-Mierendorff-Straße über eine Geschäftsstelle. In östlicher Richtung des Leimenkauter Wegs liegt ein Gewerbegelände auf dem neben der Jugendwerkstatt Gießen und der Gießener Tafel Gewerbetreibende, beispielsweise aus den Bereichen Autolackierung, Logistik verortet sind. Gegenüber diesem Gelände ist das Transportunternehmen „Lahn City Car“ ansässig.

Im Bereich der sozialen Einrichtungen sind Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für alle Altersgruppen vorzufinden. Im Fördergebiet sind vier Kindertagesstätten beheimatet, die Kita Westwind in der Anne-Frank-Straße, die Kita in der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, beide in Trägerschaft des Diakonischen Werks Gießen, die Kita der evangelischen Stephanusgemeinde im Südwesten des Programmgebietes sowie seit diesem Jahr die städtische Kindertagesstätte Krofdorfer Straße. Eine weitere Kindertagesstätte mit Familienzentrum befindet sich derzeit im Bau. Diese entsteht in unmittelbarer Nachbarschaft zur Grundschule Gießen-West und wird unter der Trägerschaft der Gemeinwesenarbeit Gießen-West/Diakonisches Werk Gießen stehen. Die Kirchengemeinde Stephanus bietet darüber hinaus neben Gottesdiensten Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. In nördlicher Randlage ist die Grundschule Gießen-West zu finden und im Südosten die drei Schulen die Aliceschule Gießen als berufliche Bildungsinstitution, die Herderschule Gießen als Gymnasium und die Alexander-von-Humboldt Schule als Mittelstufenschule. Die Jugendwerkstatt Gießen gGmbH, ein Qualifizierungsträger mit dem Ziel der beruflichen Integration, liegt im westlichen Gewerbegebiet. Ebenfalls in Trägerschaft des Diakonischen Werkes ist hier zudem die Gießener Tafel angesiedelt. Am nördlichen und südlichen Rand des Fördergebietes befinden sich die beiden Einrichtungen des Diakonischen Werkes, der Jugendtreff Holzpalast und die Gemeinwesenarbeit Gießen-West, die neben dem Stadtteilbüro in der Pater-Delp-Straße als

Standorte des Quartiersmanagements der Nördlichen Weststadt fungieren. Neben der bereits erwähnten Kita umfasst die Gemeinwesenarbeit die Bereiche eines Schüler- und Jugendbereichs und Erwachsenenarbeit. Im Jahr 2019 ist als neuer Standort des Quartiersmanagements ein Stadtteilbüro im Erdgeschoss des Wohngebäudes in der Pater-Delp-Straße 24 hinzugekommen. Neben dem Quartiersmanagement finden hier zusätzlich Sprechzeiten der Jugendwerkstatt Gießen, vor allem des Arbeitsbereiches im Zuge des Programms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ), schulische Unterstützungsangebote der Alexander-von-Humboldt-Schule sowie weitere Beratungsangebote statt.

### 1.1.2. Das Förderprogramm

Das Quartier „Nördliche Weststadt“ in Gießen wurde im Oktober 2015 in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ (heute: „Sozialer Zusammenhalt“) aufgenommen. Verbunden mit diesem Programm sollen städtebauliche Investitionen zur Gestaltung des Wohnumfelds, der Infrastruktur sowie der Wohnqualität getätigt werden. Gleichzeitig soll ein Beitrag zur Förderung des Zusammenhalts der verschiedenen Bevölkerungsgruppen und des Ausbaus gemeinschaftlicher Einrichtungen erfolgen. Ein wesentliches Ziel besteht außerdem im Aufbau und der Stärkung von Beteiligungs-, Kooperations- und Kommunikationsstrukturen.
Die Programmlaufzeit beträgt zehn Jahre.
Als Grundlage der Förderung im Zuge des Programms Sozialer Zusammenhalt (vorher: Soziale Stadt) wurden folgende Gründe benannt:

- Unzureichende Vernetzung der Klein-Quartiere
- Aufwertungsbedarf der Grün- und Spielflächen
- Beeinträchtigungen des subjektiven Sicherheitsgefühls
- Unzureichende Versorgung in der Kinderbetreuung
- Unzureichendes Angebot zielgruppenspezifischer Treffpunkte
- Sanierungsbedarf von Wohngebäuden, insbesondere der Rotklinkersiedlung
- Vielfach vorhandene Benachteiligungen der Bevölkerung

### 1.1.3. Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept, kurz ISEK, dient der Rahmengebung in Bezug auf den Verlauf des Programms Sozialer Zusammenhalt (vorher: Soziale Stadt) in der Nördlichen Weststadt. Auf Basis einer Stärken- und Schwächenanalyse konnten konkrete Maßnahmen benannt werden, die den Sozialraum des Programmgebietes positiv beeinflussen sollen. Dabei versteht sich das Konzeptpapier als dynamisches Werk, welches in der Zukunft weiter fortgeschrieben werden soll.
Das ISEK, welches durch das Planungsbüro Freischlad + Holz verfasst wurde, entstand im Zuge zahlreicher Beteiligungsprozesse mit allen im Prozess der Sozialen Stadtentwicklung für

die nördliche Weststadt relevanten Akteuren. Neben Befragungen, Interviews und runden Tischen dienten drei Bürgerdialoge dem Zweck, den Prozess für die Öffentlichkeit transparent zu gestalten. Daraufhin wurde es schließlich am 21. Juni 2018 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Das Konzept dient dem Quartiersmanagement als Grundlagenpapier seiner Arbeit. Dabei fließt es regelmäßig ein in die praktische Arbeit, vor allem im Bereich der Maßnahmenentwicklung und wird dabei wiederkehrend mit den Beteiligungsprozessen des Standorts „Sozialer Zusammenhalt“ in Relation gesetzt.

## 1.2. Team und Aufgabenstellung

Das Quartiersmanagement der Nördlichen Weststadt wird von zwei Mitarbeiterinnen des Diakonischen Werks Gießen ausgeübt.

Frau Annke Rinn ist studierte Diplom Pädagogin und seit 01. Dezember 2016 im Quartiersmanagement tätig. Zunächst war sie hier mit einem Stellenanteil von 50 Prozent (zwanzig Wochenstunden) eingesetzt. Seit Dezember 2018 beträgt der Stellenanteil 75 Prozent (dreißig Wochenstunden). Mit weiteren zwei Wochenstunden stellt Frau Rinn die Verknüpfung von Quartiersmanagement und Gemeinwesenarbeit Gießen-West her.

Bereits seit März 2014 übte Frau Rinn im Rahmen der Gemeinwesenarbeit Gießen-West eine Ombudstätigkeit bezogen auf die Sanierung der Rotklinkersiedlung aus, die inzwischen Bestandteil des Quartiersmanagements ist. In der Gemeinwesenarbeit war Frau Rinn mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit seit August 1996 tätig.

Frau Nora Kohl besetzt weitere zwanzig Stunden im Bereich des Quartiersmanagements. Sie studierte Sozialwissenschaften mit den Schwerpunkten Politik und Soziologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Die Tätigkeit in Trägerschaft des Diakonischen Werkes begann als Mitarbeiterin des Jugendtreffs Holzpalast am 01. August 2016.

Die Mitarbeiterinnen agieren sowohl von dem Stadtteilbüro in der Mitte des Programmgebietes, als auch den beiden Einrichtungen des Diakonischen Werkes Gießen, dem Jugendtreff Holzpalast und der Gemeinwesenarbeit Gießen-West, die sich am nördlichen und südlichen Rand des Fördergebietes befinden.

Die zentralen Aufgaben des Quartiersmanagements bestehen in der Aktivierung der im Stadtteil lebenden Menschen auf der einen Seite und der Vernetzung verschiedener Akteure auf der anderen Seite. Als intermediäre Instanz übernimmt das Quartiersmanagement die Vermittler- und Brückenfunktion zwischen Bewohner*innen, sozialen Akteuren, Politik und Verwaltung, stellt den wechselseitigen Informationsfluss sicher und fördert die Kommunikation.

## 1.3. Angebote

Zu den Aufgabenfeldern des Quartiersmanagements gehören im Einzelnen:

- Aktivierung und Beteiligung der Bewohner*innen
- Bedarfsermittlung im Stadtteil durch verlässliche Erreichbarkeit/Ansprechbarkeit
- Projektentwicklung und -umsetzung
- Durchführung kultureller Veranstaltungen und Feste

### 1.3.1. Aktivierung und Beteiligung

#### *1.3.1.1. Stadtteilrat*

In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2018 der **Stadtteilrat** als übergeordnetes Beteiligungsgremium gegründet. Im Stadtteilrat arbeiten neben Bewohner*innen des Stadtteils, Vertreter*innen der Sozialen Einrichtungen, der Mieterräte der Wohnbau Gießen GmbH, und der Wohnungsbaugesellschaften zusammen. Der Anteil der Bewohner*innen beträgt hierbei mindestens 51%. Vertreter*innen der Stadt Gießen nehmen in beratender Funktion an den Sitzungen teil. Das Quartiersmanagement übernimmt die Aufgabe der Geschäftsführung und Moderation des Gremiums. Der Stadtteilrat tagt vier Mal im Jahr. Bei Bedarf können weitere Sitzungen durchgeführt werden.

#### *1.3.1.2. Sprecherrat*

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Stadtteilrates im Dezember 2018 wurde ein dreiköpfiger **Sprecherrat** des Stadtteilrates gewählt, der die Vertretung des Gremiums nach außen übernimmt und unterschriftsberechtigt bei Anträgen und offiziellen Schreiben ist.

#### *1.3.1.3. themenorientierte Arbeitsgruppen*

Des Weiteren werden **themenorientierte Bewohner*innen-Arbeitsgruppen** angeboten, die nach Bedarf tagen. Diese Arbeitsgruppen sind für alle Interessierten offen.

#### *1.3.1.4. Quartiersfonds*

Im Frühjahr 2021 wurden die Richtlinien des **Quartiersfonds** überarbeitet und durch den Stadtteilrat neu verabschiedet. Eine Veränderung der Richtlinien des Landes Hessen hatte eine Erweiterung der Möglichkeiten ergeben.

In der Vereinbarung zum Quartiersfonds wurde festgeschrieben, dass der Quartiersfonds zur Verbesserung der Lebensqualität der Bewohnerschaft, zur Stärkung nachbarschaftlicher Kontakte und zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in der Nördlichen Weststadt Gießen beitragen soll. Dabei sollen Selbsthilfepotentiale aktiviert werden. Der Quartiersfonds dient der Förderung des kulturellen Lebens und vielfältiger Bildungsmöglichkeiten, des sozialen Miteinanders und der Stärkung einer positiven Identität im Wohngebiet, indem kleinere Projekte und Maßnahmen gefördert werden, die dem Fördergebiet Nördliche Weststadt zu Gute kommen und dem Allgemeinwohl dienen. Der Quartiersfonds bietet für Bewohner*innen und Institutionen in der Nördlichen Weststadt die Möglichkeiten, Projekte im Stadtteil bis zu einer Fördersumme von 3 000,- € durchzuführen. Insgesamt stehen 25 000 € pro Jahr zur Verfügung.

#### *1.3.1.5. kleine Bewohner*innenversammlungen*

Einmal im Jahr bietet das Quartiersmanagement **„kleine Bewohner*innenversammlungen“** an. Hintergrund dieses Angebot besteht in dem Charakter der Nördlichen Weststadt, die sich aus „unterschiedlichen, schlecht vernetzten Kleinquartieren“ zusammensetzt (siehe Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept). Neben dem traditionellen sozialen Brennpunkt „Gummiinsel“ gibt es in der Mitte des Stadtteils Mehrfamilienhäuser, die zum überwiegenden Teil durch verschiedene Wohnungsbaugesellschaften betreut werden. Hier leben viele Familien mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln. Darüber hinaus gibt es Reihenhaussiedlungen, die sich im Privatbesitz befinden. Um die Möglichkeit zu haben, die Bewohner*innen der Bezirke gleichermaßen zu erreichen, wurde das Programmgebiet durch das Quartiersmanagement in mehrere Kleinquartiere aufgeteilt. In jedem Kleinquartier findet eine Bewohner*innenversammlung statt. Dadurch können die verschiedenen Bewohner*innengruppen gleichermaßen erreicht und ihre Interessen und Bedarfe ermittelt werden. Der wechselseitige Informationsfluss zwischen dem Quartiersmanagement und der Bewohnerschaft kann so sichergestellt werden.

#### *1.3.1.6. Workshops und Begehungen*

Ein weiteres wichtiges Beteiligungsformat stellen **themenorientierte Workshops sowie Ortsbegehungen unter verschiedenen Schwerpunktsetzungen** dar, die nach Bedarf durchgeführt und offen beworben werden.

### 1.3.2. Bedarfsermittlung

Durch das Angebot regelmäßiger Sprechstunden im Stadtteilbüro stehen die Mitarbeiterinnen als Ansprechpartnerinnen im Quartier zur Verfügung. Die Sprechstunden werden zweimal pro Woche (montags 16:00 – 18:00 Uhr, donnerstags 11:00 – 13:00 Uhr) angeboten. In dieser Zeit ist das Quartiersmanagement persönlich und telefonisch vor Ort erreichbar.
Weitere Elemente, um den wechselseitigen Kontakt zwischen Bewohnerschaft und Quartiersmanagement zu festigen, sind ein „Brief- und Kummerkasten“ am Stadtteilbüro sowie ein Aushangkasten. Eine Homepage ist geplant.

### 1.3.3. Projekte

Als „Projekte“ sind zeitlich befristete, themenorientierte Angebote definiert, die sich in der Regel aus einer Bedarfsermittlung im Stadtteil ergeben. Dabei kann es sich um Projekte zur Wohnumfeldgestaltung, kulturelle oder themenorientierte Projekte handeln.
Ein wichtiges Angebot sind fortlaufende Gruppenaktivitäten, die sich an bestimmte Zielgruppen richten. Dem Bedarf der Nördlichen Weststadt entsprechen gehören hierzu beispielsweise Eltern-Kind-Angebote.
Die Aufgabe des Quartiersmanagements besteht darin zu ermitteln, welche Bedarfe im Stadtteil bestehen, Kooperationsstrukturen aufzubauen und gemeinsam mit Bewohner*innen entsprechende Angebote zu realisieren.

### 1.3.4. Kulturelle Veranstaltungen und Feste

Feste und kulturelle Veranstaltungen tragen in hohem Maße dazu bei, die Bewohner*innen zusammenzuführen und die Identifikation mit dem Stadtteil zu fördern. Neben klassischen Stadtteilfesten sind themen- und projektorientierte Feiern denkbar. Durch solche Veranstaltungen können die verschiedenen Bevölkerungsgruppen zusammengeführt werden. In der Bevölkerung der Nördlichen Weststadt besteht ein hoher Bedarf nach solchen gemeinschaftlichen Aktivitäten.

## 1.4. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit bezieht sich zunächst auf den Stadtteil Nördliche Weststadt. Die Bewohner*innen des Stadtteils sollen über geeignete Medien und Kanäle über die aktuellen Entwicklungen sowie die Angebote des Quartiersmanagements informiert werden. Dabei ist es wichtig, ein breites Spektrum an Kanälen vorzuhalten, um für die unterschiedlichen Bewohner*innengruppen (differenziert nach Alter, Geschlecht, kultureller Identität etc.) den jeweils geeigneten Weg zu finden. Über digitale Medien (Newsletter, Homepage, Soziale Netzwerke) hinaus haben hier Flyer, Plakate und Briefe eine gleichermaßen hohe Bedeutung.

Um die aktuellen Themen und Entwicklungen im Quartier über den Stadtteil hinaus bekannt zu machen, stellt eine regelmäßige Pressearbeit eine wichtige Aufgabe dar. Von hoher Bedeutung sind außerdem öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen.
Um Menschen zu erreichen, die ein politisches oder fachliches Interesse an der Thematik haben, spielen Informationsveranstaltungen und Ortsbegehungen für die entsprechenden Zielgruppen eine wichtige Rolle. Dies richtet sich häufig an Studierende oder an Mitarbeitende in anderen Standorten des „Sozialen Zusammenhalts“ (vorher: Soziale Stadt).

## 1.5. Kooperationen

Inhaltlich grenzt sich die Aufgabenstellung des Quartiersmanagements von den bestehenden Angeboten im Stadtteil ab. Eine enge Vernetzung mit den Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit sowie den anderen sozialen Trägern im Stadtteil stellt eine wichtige Voraussetzung dar, um die Bewohner*innen dem Bedarf entsprechend weitervermitteln zu können.

### 1.5.1. Kooperationen im Stadtteil

Die enge Vernetzung zwischen den verschiedenen Arbeitsbereichen der **Gemeinwesenarbeit** ist eine wichtige Voraussetzung der Stadtteilarbeit. Die Gemeinwesenarbeit erreicht mit ihren Angeboten eine breite Zielgruppe, so dass im engen Austausch Entwicklungen und Stimmungen im Quartier wahrgenommen werden und Maßnahmen abgeleitet werden können. Darüber hinaus können Bewohner*innen mit einem konkreten Anliegen direkt an den jeweiligen Arbeitsbereich vermittelt werden. Das Gleiche gilt für den **Jugendtreff Holzpalast**, der ebenfalls unter der Trägerschaft des Diakonischen Werks steht.
Ein zentrales Gremium des Stadtteils stellt der **Arbeitskreis Gießen-West** dar. In diesem nach § 78 SGB VIII anerkannten Arbeitskreis arbeiten die verschiedenen sozialen Träger des Stadtteils zusammen (Kindertagesstätten/Familienzentren, Schulen, Jugendeinrichtungen, berufliche Bildungsträger, Kirchengemeinde, Vereine). Die regelmäßige Vernetzung im Rahmen dieses Gremiums ermöglicht, Entwicklungen im Stadtteil aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten und gemeinsame Strategien zu entwickeln.
Weitere wichtige Partner stellen die **Wohnungsbaugesellschaften** dar. In der Nördlichen Weststadt in Gießen befinden sich Liegenschaften der drei Wohnungsbaugesellschaften. Wohnbau Gießen GmbH, die GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen und die WEVATO GmbH.

### 1.5.2. Kooperationen in der Stadt Gießen

Wichtiger Kooperationspartner des Quartiersmanagements ist das Dezernat III der Stadtverwaltung. Neben der Dezernentin ist insbesondere die Stabstelle „Soziale

Stadterneuerung“ zu nennen, mit der eine intensive Kooperation besteht. Darüber hinaus gibt es themenbezogen Kooperationen mit verschiedenen Fachämtern der Stadtverwaltung.
Eine wichtige Rolle spielt auch das „Interprojekt“ der Stadt Gießen, in dem Träger der sozialen Brennpunkte bzw. Soziale Stadt-Standorte gemeinsam an aktuellen Themen arbeiten.

### 1.5.3. Überregionale Kooperationen

Auf Landesebene ist die Zusammenarbeit mit dem Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen – Sozialer Zusammenhalt (vorher: Servicestelle HEGISS) sowie die Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte in Hessen (LAG) zu nennen. Auf diesem Weg werden Koordinationstreffen und Austauschrunden mit anderen Standorten des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ organisiert. Des Weiteren können Beratungs- und Fortbildungsangebote in Anspruch genommen werden.

# 2. QM 2021

## 2.1. Team

Neben regelmäßigen Teamsitzungen sind Fortbildungen und Fachtage wichtige Voraussetzungen für eine Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Arbeit. Im Jahr 2021 konnten hier einige Fortbildungen, die online angeboten wurden, durchgeführt werden. Hierzu gehörten:

- „Wie kommt politische Bildung ins Quartier?“ (Februar 2021)
- „Möglichkeiten und Grenzen von online-Beteiligungsverfahren in der Stadtteilentwicklung“ (Mai 2021)
- „Sharing Spaces“ (GWA-Werkstatt 2-tägig, Juni 2021)
- Im Oktober konnte die Kollegin, die im Sommer 2020 im Arbeitsfeld Quartiersmanagement begonnen hatte, den ersten Teil der Fortbildung „QM-Forum“ in Präsenz wahrnehmen. Zwei weitere Blöcke werden im ersten Halbjahr 2022 durchgeführt.
- Gemeinsam mit anderen Gießener GWA-Standorten: Fortbildung mit LAG: „Wirkungsorientierung“

## 2.2. Angebote

### 2.2.1. Aktivierung und Beteiligung

#### *2.2.1.1. Stadtteilrat*

Die erste Sitzung des **Stadtteilrates** Nördliche Weststadt war für den 28. April vorgesehen, musste aber aufgrund der Vorgaben der Pandemie abgesagt worden

Die einzige Sitzung des Stadtteilrates fand am 1. September 2021 statt. Schwerpunktthemen waren die bauliche und inhaltliche Konzeption des neuen Familienzentrums Westend in der Nördlichen Weststadt sowie der Quartiersfond. Ergänzt wurde die Tagesordnung durch Berichte der Stadt Gießen, der Wohnungsbaugesellschaften, der Bewohner*innenarbeitsgruppen und des Quartiersmanagements.

#### *2.2.1.2. Sprecher*innenrat*

Im Jahr 2021 wurde eine Neuerung in der Struktur des Stadtteilrates eingeführt, indem der gewählte Sprecher*innenrat eine Erweiterung der Aufgaben und Kompetenzen erfuhr. Es wurden mehrere virtuelle themenorientierte Treffen durchgeführt. Dabei wurde der Schulentwicklungsplan in Bezug auf den Stadtteil Gießen-West vorgestellt sowie die Rahmenbedingungen für den Quartiersfonds überarbeitet. Darüber hinaus wurden

gemeinsam mit den Sprecher*innen aktuelle Themen des Stadtteils besprochen und teilweise für die Sitzungen des Stadtteilrates bzw. der Bewohner*innenarbeitsgruppen aufbereitet.

#### *2.2.1.3. Themenorientierte Arbeitsgruppen*

Am 25. Oktober fand eine Sitzung der Bewohner*innenarbeitsgruppe „Soziale Nachbarschaften/Öffentlicher Raum“ statt. Neben der Fortführung der Planung für den Grünzug, wurden hier weitere Projekte und Themen besprochen.

#### *2.2.1.4. Quartiersfonds*

Im Jahr 2021 wurden zwei Projekte im Rahmen des Quartiersfonds durchgeführt:

In den Sommerferien fanden **Schwimmkurse für Kinder der dritten Klassen der Grundschule Gießen-West** statt. Die Idee zum Projekt entstand als Reaktion auf den ausgefallenen Schwimmunterricht für Drittklässler*innen in der Grundschule Gießen-West. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Schülerinnen und Schüler dieses Jahrgangs fast keinen Schwimmunterricht erhalten. Dieser ist in dieser Schule aber besonders wichtig, da ein hoher Anteil der Kinder grundlegende Schwimmfertigkeiten tatsächlich in der Schule und nicht schon vorab in privaten Schwimmkursen erlernt. Um diesen Nachteil etwas auszugleichen, wurden zwei Kurse für 20 Anfänger*innen angeboten.

Ein zweites Projekt stellte der **Workshop „Epoxidharzgießen – vielseitige und kreative Kunst“** dar. Diese Projektidee wurde von Stadtteilbewohnerinnen beantragt. Die Workshopleitung lag in der Hand einer engagierten Bewohnerin, die von Oktober bis Dezember jeweils am Samstagnachmittag diesen Kurs im Stadtteilbüro durchführte. Insgesamt nahmen 10 Teilnehmerinnen im Alter von 13 bis 60 Jahren an dem Workshop teil.

#### *2.2.1.5. Workshops und Begehungen*

Die Bewohner*innenarbeitsgruppen „Soziale Nachbarschaften/Öffentlicher Raum“ sowie „Älter werden im Stadtteil“ wurden zu einer gemeinsamen Ortsbegehung im Grünzug am 26. August 2021 eingeladen. Durch das Gartenamt der Stadt Gießen waren die im Jahr 2020 in den Arbeitsgruppen entwickelten Wünsche in ein Gestaltungskonzept eingearbeitet wurden. Mithilfe von Bildern und Schildern wurden diese Orte im Grünzug markiert und konnten den Bewohner*innen anschaulich präsentiert werden.

Eine zweite Begehung wurde im November durchgeführt mit dem Ziel, die Spielplätze im Quartier aufzusuchen und Potenziale und Kritikpunkte aufzulisten. Neben den Teilnehmenden der Arbeitsgruppen wurden hier gezielt Eltern über die Kindertagesstätten angeschrieben. Die Resonanz war leider nur gering. Dennoch konnten konkrete Ergebnisse ermittelt und an das Gartenamt weitergeleitet werden.

### 2.2.2. Projekte

Einkaufsservice

Der Einkaufsservice, der im März 2020 für Angehörige einer Risikogruppe in der Weststadt angeboten worden war, wurde im Jahr 2021 in reduziertem Umfang einmal pro Woche weitergeführt. Aus dem Kund*innenstamm des Vorjahres hatten einige wenige Kund*innen den Bedarf nach einer weiteren Versorgung geäußert. Diese hatten jeweils donnerstags die Möglichkeit ihre Einkaufswünsche abzugeben. Die Einkäufe wurden dann an diesem Donnerstag oder am darauffolgenden Freitag durchgeführt. In diesem Rahmen wurden zwei „Stammkundinnen“ regelmäßig versorgt sowie zwei bedürftige Familien während der Zeit ihrer Quarantäne.

Aufgrund des rückläufigen Bedarfs sowie fehlender Kapazitäten wird der Einkaufsservice zum Jahresbeginn 2022 eingestellt.

Rotklinkersiedlung „Gummiinsel“

Die Aufgabenstellung im Bereich der Rotklinkersiedlung bestand aus zwei Schwerpunktthemen, nämlich der Weiterführung der Sanierung der Rotklinkerhäuser sowie einem neuen Projekt „Inselgärten“.

*Sanierung der Werkssiedlung Gummiinsel*

Der zweite Bauabschnitt konnte im September 2021 abgeschlossen werden. Das Quartiersmanagement hatte in diesem Zusammenhang den Auftrag, an den regelmäßig stattfindenden Baubesprechungen teilzunehmen sowie den Informationsfluss zwischen den Mieter*innen und den für den Bauabschnitt Verantwortlichen sicherzustellen.

Der dritte Bauabschnitt, der in Eigenregie der Wohnbau Gießen GmbH durchgeführt wurde, stand zum Jahresende kurz vor dem Abschluss. Der Einzug der Mieter*innen soll Anfang des Jahres 2022 erfolgen.

Für den vierten Bauabschnitt führte das Quartiersmanagement gemeinsam mit der Kundenbetreuerin der Wohnbau Gießen GmbH die Befragung der Mieter*innen durch. Inhalte der Befragung waren deren Wünsche bezüglich der Wohnform während bzw. nach der Sanierung.

Nach den Vergaberichtlinien musste der Auftrag für die Sanierung der Siedlung ab Bauabschnitt 4 ausgeschrieben werden. Als betreuendes Architekturbüro wurden die „Kreativarchitekten“ aus Wiesbaden ausgewählt. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Diehl endete deshalb mit Bauabschnitt 2. Als Grundlage für die Planungen des neuen Büros führte das Quartiersmanagement gemeinsam mit der Kundenbetreuung der Wohnbau Gießen GmbH eine Befragung aller bislang noch nicht von der Sanierung betroffenen Mieter*innen durch, um deren Zukunftswünsche bezüglich ihrer

Wohnsituation zu erfragen. Die Ergebnisse wurden in Form eines Plans, der die Wohnformen (Mini-, Midi- und Maxi-Variante) sowie die Aufteilung der Wohnblocks beinhaltete, an das Architekturbüro weitergegeben.
Eine Bewohner*innenversammlung, die für den Herbst geplant war, um die neuen Architekten und Zuständigen der Wohnbau vorzustellen, konnte aufgrund der Pandemie nicht durchgeführt werden.
In allen genannten Bereichen bestand die Aufgabe der Quartiersmanagerin in einer Ombudsrolle. Sie stellte die Kommunikation zwischen Mieter*innen, der Interessengemeinschaft Rotklinkerhäuser und der Wohnbau Gießen GmbH sicher, sorgte durch aufsuchende Arbeit und die Herausgabe des Info-Blattes „Aus´m Häuschen“ für die notwendige Transparenz und war eingebunden in Konfliktgespräche und Mediation zwischen den genannten Partner*innen.

*Projekt „Inselgärten“*

Mit einem neuen Projekt mit dem Titel „Inselgärten“ wurde die Rotklinkersiedlung „Gummiinsel“ zum zweiten Mal in das Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ aufgenommen. Inhaltlicher Schwerpunkt war hier die Gestaltung der Grünflächen in der Rotklinkersiedlung unter konsequenter Beteiligung der Bewohner*innen sowie die Einrichtung eines Ortes der kulturellen Begegnung. Der Projektstart war im dritten Quartal 2021 mit den abschließenden Vereinbarungen mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).
Die Laufzeit des Projekts erstreckt sich über fünf Jahre. Inhaltliche Schwerpunkte sind hier die Weiterentwicklung des Grünflächennutzungs- und Freiflächenkonzepts aus dem Jahr 2020 unter konsequenter Beteiligung der Bewohner*innen, die Konzeption und Gestaltung eines Ortes der kulturellen Begegnung, die Erarbeitung einer Trägerstruktur für die Freiflächen und den Ort der kulturellen Begegnung sowie die Erarbeitung einer Struktur für die Wohnungsvergabe.
Auftaktveranstaltung für dieses Projekt war eine Sitzung mit Vertreter*innen der Wohnbau Gießen GmbH, der Stadt Gießen, der IG Rotklinkerhäuser und weiterer Bewohner*innen sowie des Quartiersmanagements im August 2021. Dazu kamen zwei Treffen mit Vertreter*innen des BBSR.

<u>Frühjahrsputz</u>

Am 13. März 2021 fand der zweite Frühjahrsputz in der Nördlichen Weststadt statt. Im Zuge der Vorbereitungen konnte auf Strukturen zurückgegriffen werden, die bereits im Vorjahr geschaffen worden waren. So war die Kooperation mit den Wohnungsbaugesellschaften Wohnbau Gießen GmbH und WEVATO GmbH, der IJB Gießen gGmbH (gemeinnützige Gesellschaft für Integration, Jugend und Berufsbildung), dem Stadtreinigungs- und Fuhramt

und der Jugendwerkstatt Gießen gGmbH wieder sehr gut. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Aktion unter strengen Hygieneregeln durchgeführt werden. Ein ausführliches Hygienekonzept wurde erarbeitet und durch das Gesundheitsamt genehmigt. In der Durchführung wurde darauf geachtet, dass die Teilnehmenden in Kleingruppen (maximal zwei Haushalte) zusammen agierten, die Einweisung der Gruppen erfolgte zeitlich gestaffelt und den einzelnen Gruppen wurden konkrete Sammelbezirke zugeordnet. So konnten die erforderlichen Abstandsregeln gut eingehalten werden.

Eine große Zahl an Gruppen und Einzelpersonen hatte sich zum Frühjahrsputz angemeldet. Allerdings war die Wetterlage am Veranstaltungstag so schlecht, dass es zu kurzfristigen Abmeldungen kam. Trotzdem nahmen insgesamt dreißig Erwachsene und zehn Kinder an der Müllsammelaktion teil. Neben Familien und Einzelpersonen aus dem Stadtteil handelte es sich hier um das BIWAQ-Team der Jugendwerkstatt, die evangelische Stephanusgemeinde, den FSV Rot West Gießen, den SPD-OV-Gießen-West, die Grüne Jugend sowie Mitarbeiter des Jugendtreffs Holzpalast.

Das gemeinsame Abschlussessen konnte in diesem Jahr nicht durchgeführt werden, allerdings boten die Mitarbeiterinnen der Jugendwerkstatt Gießen gGmbH eine Suppe zum Mitnehmen an.

Aufgrund der erneut sehr positiven Resonanz dieser Aktion soll der Frühjahrsputz als regelmäßige Veranstaltung jeweils Mitte März eines Jahres durchgeführt werden.

<u>Ich.Morgen</u>

Bei „Ich.Morgen“ handelte es sich um ein Projekt des Kulturamts und der Stadtbibliothek der Stadt Gießen. In drei Phasen suchte der „BiB-Satellit“ (ein ausgebauter Anhänger mit einer medialen Ausstattung) die vier Himmelsrichtungen der Stadt Gießen auf, um Bürger*innen zu animieren, zu verschiedenen Schwerpunktthemen Texte zu verfassen, die direkt an die Stadtbibliothek übermitteln.

Die erste Phase, die unter dem Motto „Ich.Mensch“ stand, fand im April statt. Leider war es zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, den Satelliten zu öffnen. Dennoch stand er für eine Woche vor dem Stadtteilbüro in der Pater-Delp-Straße. Die

Mitarbeiter*innen des Projekts, die unter anderen Umständen die Bewohner*innen im Satelliten betreut und angeleitet hätten, nutzten die Chance, sie im Stadtteil aufzusuchen und Interviews zu führen. Dies wurde von den Bewohner*innen verschiedener Altersgruppen – von der Kita-Gruppe bis zu Senior*innen – gerne angenommen.
In der zweiten Phase im Juni, die unter dem Thema „Ich.Arbeit“ stand, stand der „Satellit“ zwar im Westen, aber außerhalb des Fördergebietes am Schlachthof.
Die dritte Phase stand unter dem Thema „Ich.Umwelt“. Der Satellit war in dieser Phase auf dem Gelände der Jugendwerkstatt zu finden. Als Auftaktveranstaltung fand hier eine Müllsammelaktion („Frühjahrsputz im Sommer“) statt, die durch das Quartiersmanagement organisiert worden war. Neben bewährten Mitwirkenden aus dem Stadtteil beteiligten sich an dieser Aktion weitere Interessierte aus der Stadt Gießen, so dass auch hier über dreißig Teilnehmende registriert wurden.

Mutter-Kind-Gruppe

Auf Initiative einer jungen Mutter startete die Mutter-Kind-Gruppe im Juni 2021 wieder mit regelmäßigen Treffen einmal wöchentlich. Wie erwartet hatte sich die Zusammensetzung der Gruppe seit 2020 deutlich verändert, da inzwischen fast alle Kinder der damaligen Gruppe einen Kindergartenplatz erhalten hatten. Somit setzte sich die Gruppe jetzt neu zusammen. Acht junge Frauen mit ihren Kindern nahmen an den Treffen teil. Darunter waren fünf Mütter, die mit ihren älteren Kindern schon an anderen Mutter-Kind-Angeboten teilgenommen hatten. Das Programm bestand aus Spaziergängen und Spielplatzbesuchen, gemeinsamen Treffen im Bewegungsraum im Wilhelm-Liebknecht-Haus, Café-Besuchen sowie einem gemeinsamen Frühstück. Im Vordergrund stand der Austausch unter den Müttern.
Aufgrund der Entwicklung der Pandemielage wurde das Angebot im Herbst vorübergehend eingestellt.

Quartiersimpfung

Ab Frühjahr 2021 gab es bundesweit die Möglichkeit einer Impfung gegen COVID-19 (Coronavirus SARS-CoV-2). Die Bewohner*innen der Gießener Weststadt reagierten unterschiedlich auf das Angebot. Bei vielen war eine Skepsis spürbar, die durch Ängste, aber auch durch fehlende Information begründet war. Aus diesem Grund entstand die Idee, ein niedrigschwelliges Impfangebot im Stadtteil zu machen, das von Informations- und Aufklärungsveranstaltungen begleitet wurde.
In enger Kooperation mit dem BIWAQ-Team der Jugendwerkstatt Gießen und begleitet durch ein mobiles Impfteam des Landkreises Gießen, konnte im Juli eine Impfaktion für Bewohner*innen des Stadtteils durchgeführt werden. Diese Aktion kann mit vierzig erfolgten Impfungen als großer Erfolg gewertet werden. Voraussetzung für das Gelingen war zunächst

die persönliche Ansprache über Mitarbeiter*innen der Gemeinwesenarbeit, des Quartiersmanagements und der Jugendwerkstatt. Das bestehende gewachsene Vertrauen zu den Kolleg*innen war mitentscheidend für das Gelingen. Nach dieser ersten Ansprache gab es eine Informationsveranstaltung, bei der viele offene Fragen und Unsicherheiten direkt mit den anwesenden Ärzt*innen geklärt werden konnten. Schließlich wurde die Aktion an einem Freitag in den Räumen der Jugendwerkstatt durchgeführt. Hier konnte eine Impfstraße durch verschiedene Räume angelegt werden, außerdem wurden die Interessierten im Stundentakt telefonisch zu ihrem Impftermin eingeladen. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit für spontan Interessierte, ebenfalls direkt einen Termin wahrnehmen zu können.

Schreibprojekt „Die Magie der Dinge“

In Kooperation des Diakonischen Werks Gießen mit der evangelischen Martinsgemeinde Heuchelheim wurde ein Schreibprojekt mit dem Titel „Die Magie der Dinge“ durchgeführt. Mit diesem Angebot sollten Jugendliche motiviert und angeleitet werden, eigene Texte zu schreiben, die letztlich in einem Buch veröffentlicht werden sollen. Gefördert wurde das Projekt über die Initiative „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung“ und den Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise. Unter der Anleitung eines Autors trafen sich insgesamt acht Jugendliche aus Heuchelheim und der Gießener Weststadt zu verschiedenen Aktionen. Dazu gehörten eine Kletteraktion am Kletterturm in Heuchelheim, ein Besuch im Heimatmuseum Heuchelheim und eine Erkundung im „Prototyp“ in Gießen. Diese Events waren jeweils gekoppelt mit einer Einheit, in der die Jugendlichen verschiedene Schreibaufgaben erhielten und eigene Texte verfassen konnten. Bei einem Abschlusstreffen im November 2021 wurden diese Texte abschließend redigiert. Die Veröffentlichung des Buches wird im Frühjahr 2022 erwartet.

Parkouranlage

Die Planung der Parkouranlage lag im Jahr 2021 vor allem beim Gartenamt der Stadt Gießen. Die letzten Prüfungen der Pläne erfolgten, ebenso wie die Ausschreibungen für die zu beauftragenden Firmen. Dabei bestand während der gesamten Phase ein direkter Austausch zwischen der Gruppe der Jugendlichen, deren Anregungen als Grundlage der Pläne darstellen, und dem Gartenamt.

Gestaltungskatalog Wohnungswirtschaft

Bereits im Jahr 2020 war geplant, gemeinsam mit den drei Wohnungsbaugesellschaften, die in der Nördlichen Weststadt vertreten sind, nämlich der Wohnbau Gießen GmbH, der GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen und der WEVATO GmbH, einen gemeinsamen Gestaltungskatalog für das Quartier zu erarbeiten. Im Oktober 2021 fand die

Auftaktveranstaltung für dieses Projekt unter der Moderation des Planungsbüros Freischlad und Holz statt. Hier wurden erste Ideen und Bedarfe gesammelt. Eine Weiterführung mit einer Konkretisierung der Aufgaben ist im Frühjahr 2022 geplant.

Adventsfenster

Zwischen dem 1. und dem 20. Dezember fand ein „Lebendiger Adventskalender“ in der Gießener Weststadt statt. An verschiedenen Tagen wurden in den Einrichtungen und bei Privatpersonen Fenster in einer besonders festlichen Weise geschmückt. So erstrahlten Fenster in verschiedenen Kindertagesstätten, in der Grundschule West, der Alexander-von-Humboldt-Schule, der Jugendwerkstatt und im Stadtteilbüro in der Pater-Delp-Straße. Teilweise konnten am Tag der Eröffnung des jeweiligen Fensters kleinere Aufführungen bewundert werden, beispielsweise in der Alexander-von-Humboldt-Schule und der Kita im Leimenkauter Weg.

Winterzauber

Das Quartiersmanagement hatte die Kinder des Stadtteils zu einer vorweihnachtlichen Aktion, dem „Winterzauber“ eingeladen. Die Kinder aus den fünf Kindertagesstätten sowie aus den ersten und zweiten Klassen der Grundschule Gießen-West waren aufgefordert, gemeinsam einen Tannenbaum zu schmücken. In ihren Gruppen bzw. Schulklassen haben sie kreativen Weihnachtsbaumschmuck gebastelt, der in der Woche nach dem ersten Advent am Baum angebracht wurde. Die Gruppen kamen getrennt in verschiedenen Zeitfenstern. Dadurch waren stets geschlossene Gruppen zeitgleich vor Ort. Zum einen konnten so die Hygienebestimmungen eingehalten werden, zum anderen hatten die Kinder ausreichend Zeit, ihren Schmuck am Baum anzubringen. Auf diese Weise entstand ein bunter Weihnachtsbaum, an dessen Gestaltung 230 Kinder beteiligt waren. Der Tannenbaum war von der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Wohnbau Gießen GmbH, der Eigentümerin des Hauses, vor dem Stadtteilbüro in der Pater-Delp-Straße 24 aufgestellt worden. Dieser Vorplatz war im Jahr 2021 durch die Wohnbau Gießen GmbH neugestaltet und aufgewertet worden. Durch den Winterzauber erfuhr der Platz eine weitere Würdigung. Das

Quartiersmanagement verfolgt mit dem „Winterzauber“ das Ziel, diesen Platz weiter zu beleben und das Gemeinschaftsgefühl im Stadtteil zu stärken. Von den Kindertagesstätten und der Schule wurde das Angebot sehr gerne angenommen, so dass es sicherlich eine Neuauflage im Dezember 2022 geben wird.

## 2.3. Öffentlichkeitsarbeit

Aufgrund der Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie, die über einen langen Zeitraum die direkten Begegnungen ausschlossen, gewannen die bewährten Medien wie der Newsletter des Quartiersmanagements und das Info-Blättchen „Aus´m Häuschen“ für die Rotklinkersiedlung an Bedeutung. Der Newsletter wurde im Jahr 2021 sechsmal herausgegeben, das „Aus´m Häuschen“ erschien ebenfalls sechsmal. Ergänzend kamen themenspezifische Mails sowie eine regelmäßige Pressearbeit dazu.
Durch den neu installierten Aushangkasten am Stadtteilbüro gewannen Aushänge an Bedeutung. Außerdem wurde zur Bewerbung des Quartiersfonds ein Flyer in die Briefkästen des Stadtteils verteilt.
Interessierte Zielgruppen konnten außerdem über digitale Medien erreicht werden. So fand ein virtueller Besuch im Religionsunterricht einer siebten Gymnasialklasse statt, in dessen Rahmen die Arbeit des Diakonischen Werks vorgestellt wurde. Außerdem erhielten Konfirmandengruppen telefonisch bzw. per Mail Informationen über die Arbeit im Diakonischen Werk, insbesondere der Gemeinwesenarbeit und des Quartiersmanagements.
Eine kleine Gruppe von Schülerinnen eines Gymnasiums nutzte eine Führung durch den Stadtteil, um sich zum Thema Gentrifizierung zu informieren. Mit einer Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes wurde die Weststadt im Hinblick auf Kinderrechte im Rahmen einer Begehung untersucht.

## 2.4. Kooperationen

<u>Kooperationen im Stadtteil:</u>

Der **Arbeitskreis Gießen-West** führte unter Moderation des Quartiersmanagements drei Sitzungen durch, davon waren zwei Veranstaltungen online und eine in Präsenz. Die Themen der Planungswerkstatt aus dem September 2020 wurden hierbei vertieft, darüber hinaus hatte die „Aktuelle Runde“ aufgrund der sich verändernden Rahmenbedingungen und Vorgaben einen hohen Stellenwert. Als Ergebnis dieser Sitzungen wurden Themenschwerpunkte für das Jahr 2022 herausgearbeitet.

Eine sehr intensive Kooperation fand statt mit dem **BIWAQ-Team der Jugendwerkstatt**. Neben der gemeinsamen Durchführung der beiden Müllsammelaktionen, erfolgte die Kooperation im Rahmen der Gestaltung des Grünzugs sowie in der gemeinsamen Organisation der Quartiersimpfung in der Weststadt am 16. Juli 2021.
Die Kooperation mit den drei **Wohnungsbaugesellschaften** (Wohnbau Gießen GmbH, GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen und WEVATO GmbH) hatte im Rahmen der Müllsammelaktionen, der Erarbeitung des Gestaltungskatalogs und der Durchführung des Projekts „Winterzauber" eine hohe Bedeutung.
Auf Initiative des **SPD-Ortsvereins West** fanden mehrere Treffen statt. Hier wurde die Arbeit des Quartiersmanagements vorgestellt, zentrale Themen erörtert und gemeinsame Projekte diskutiert. Vertreter*innen des SPD-Ortsvereins gehören darüber hinaus zu den regelmäßig Mitwirkenden beim Frühjahrsputz.
Im Rahmen der Nutzung des Stadtteilbüros fanden bewährte Kooperationen mit dem **BIWAQ-Team der Jugendwerkstatt** und des **Jugendtreffs Holzpalast** sowie neue Kooperation mit der **Aktion Perspektiven für junge Menschen und Familien** statt.

<u>Kooperationen in der Stadt Gießen:</u>
Unverändert hoch ist der Bedarf nach Zusammenarbeit mit dem **Dezernat III** der Stadtverwaltung. Mit der Mitarbeiterin der Stabsstelle **„Soziale Stadterneuerung"** erfolgten regelmäßige Austausch- und Planungsgespräche. Gemeinsam mit den Kolleg*innen der anderen Quartiersmanagements in Gießen wurde im Dezember ein gemeinsamer Workshop-Tag zum Thema „Wirkungsorientierung" durchgeführt.
In Bezug auf die verschiedenen Projekte im Stadtteil war im Jahr 2021 die Zusammenarbeit mit dem **Gartenamt** sowie dem **Kulturamt** der Stadt von Bedeutung. Neue Bedeutung gewann die Zusammenarbeit mit dem **Sportamt.** Gemeinsam mit dem für die Weststadt zuständigen **Sportcoach** wurden Bedarfe ermittelt und Aktivitäten geplant.
Von Bedeutung ist nach wie vor der Austausch im **„Interprojekt"** der Stadt.

<u>Überregionale Kooperation:</u>
Die Zusammenarbeit mit dem **Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen** (vorher: Servicestelle HEGISS) erfolgte im Jahr 2020 vorrangig über Videokonferenzen und telefonische Beratungsgespräche. Darüber hinaus erfolgte die Teilnahme an einem überregionalen Treffen in Wiesbaden. Der Workshop „Wirkungsorientierung", der gemeinsam mit den Kolleg*innen der Quartiersmanagements durchgeführt wurde, wurde durch die **LAG Soziale Brennpunkte** in Hessen moderiert.

## 2.5. Ziele

### 2.5.1. Reflexion der Ziele 2021

Viele Ziele konnten auch im Jahr 2021 gar nicht oder nur bedingt realisiert werden. Im Folgenden werden daher nur diese benannt, die wir durchführen konnten bzw. erreicht haben und noch nicht im vorherigen Teil aufgeführt wurden (siehe ab Punkt 2.3.).

Vertiefung der Kontakte zu den Bewohner*innen der Nördlichen Weststadt
Darunter vielen Teilziehe wie den Ausbau der Kommunikationsmöglichkeiten im Stadtteil. Hier konnten wir erfolgreich einen Schaukasten sowie einen Briefkasten am Stadtteilbüro installieren. Außerdem wurde eine Homepage beantragt. Leider konnte dies aufgrund von interner Umstrukturierung bis jetzt nicht weiterverfolgt werden.

### 2.5.2. Ziele 2022

1. **<u>Leitziel:</u>**

   **„Friedliches Zusammenleben verschiedener Kulturen, Generationen etc.“**

| Handlungsziel | Maßnahmen | Indikatoren |
|---|---|---|
| Durchführung von Projekten und Veranstaltungen im Stadtteil | Frühjahrsputz | - Hat am 12. März stattgefunden<br>- 30 Personen haben teilgenommen<br>- Darunter waren sowohl Bewohner*innen als auch Vertreter*innen von Institutionen |
| | Adventskalender | - Wurde durchgeführt vom 1. – 23. Dezember<br>- 10 Einrichtungen und 5 Privathaushalte haben mitgewirkt |
| | Sportfest | - Hat stattgefunden<br>- Beteiligung von 6 Vereinen insgesamt<br>- Beteiligung von 4 Vereinen/Institutionen aus dem Stadtteil<br>- 30 Bewohner*innen des Stadtteils haben die Veranstaltung besucht. |
| | Aktionen am Tag der Städtebauförderung | - Haben am 14. Mai stattgefunden<br>- Als Kooperationspartner waren die Stadt Gießen (Soziale Stadterneuerung, Museum) und die Wohnbau Gießen beteiligt<br>- Bewohner*innen wurden in Planung und Umsetzung einbezogen<br>- 15 Gäste besuchten die Veranstaltung |

| | | |
|---|---|---|
| *(Durchführung von Projekten und Veranstaltungen im Stadtteil)* | Aktionen zum „Tag der Nachbarn“ | - Hat am 20. Mai stattgefunden<br>- Planung erfolgte durch die Bewohner*innen-AG<br>- Angebote von 3 Institutionen<br>- 15 Bewohner*innen haben teilgenommen |
| | Nachbarschaftsfest Pater-Delp-Straße in Kooperation mit der Wohnbau Gießen | - Hat stattgefunden<br>- Gemeinwesenarbeit und Wohnbau wirkten als Kooperationspartner mit<br>- 20 Erwachsene und 20 Kinder haben teilgenommen |
| | Kleine Bewohnerversammlungen | - 3 Veranstaltungen an verschiedenen Orten haben stattgefunden<br>- 15 Personen haben an den Veranstaltungen teilgenommen<br>- Neue Interessenten für Bewohner-AGs und Stadtteilrat konnten gefunden werden |
| | Kontaktaufnahme zur Interkulturellen Frauengruppe | - Mit der Frauengruppe wurde ein Informationstreffen durchgeführt.<br>- Die Gruppenmitglieder beteiligten sich an den verschiedenen Projekten |
| Belebung des Vorplatzes PDS im Sinne eines Quartiersplatzes | Winterzauber | - Hat stattgefunden ab 1. Adventswochenende<br>- Beteiligung von allen Kitas und der Grundschule im Stadtteil<br>- 200 Kinder haben mitgewirkt |
| | Einsatz des Spielmobils | - Einsatz an 2 Terminen<br>- Gemeinsame Veranstaltung mit Jugendeinrichtungen und Gemeinwesenarbeit<br>- 20 Kinder haben die Veranstaltungen besucht |

## 2. Leitziel:

**„Verbesserung der Lebenslagen im Quartier“**

| Handlungsziel | Maßnahmen | Indikatoren |
|---|---|---|
| Optimierung der Vernetzung/Zusammenarbeit mit Wohnungsbaugesellschaften | Mitwirkung bei der Erarbeitung eines Gestaltungskatalogs für das Wohnumfeld | - Wurde erarbeitet<br>- Beteiligung der drei Wohnungsbaugesellschaften im Quartier |
| | Graffiti-Projekt mit der WEVATO GmbH | - Hat stattgefunden<br>- Beteiligung von 15 Jugendlichen |
| Thematisierung stadtteilrelevanter Anliegen | Verkehrsproblematik Busanbindung | - Gespräch mit Verantwortlichen hat stattgefunden<br>- Mögliche Maßnahmen wurden vorgestellt |
| | Kritische Verkehrssituationen Leimenkauter Weg bzw. Wilhelm-Leuschner-Str. | - Themen wurden mit Bewohnerschaft und Ämtern diskutiert |
| | Fahrradwegesituation | - Fahrradbegehung mit ADFC hat stattgefunden<br>- 10 Bewohner*innen haben daran teilgenommen |
| | Mitwirkung an der Maßnahme „Inselgärten“ (Nationale Projekte des Städtebaus) | - Beteiligungsverfahren zur Planung der Freiflächen hat stattgefunden<br>- 15 Bewohner*innen der Rotklinkersiedlung haben aktiv mitgearbeitet<br>- Konzept für Ort der kulturellen Begegnung wurde mit Bewohner*innen erarbeitet<br>- Planungsgespräche zur Trägerstruktur und zum Kriterienkatalog der Belegung der Häuser haben stattgefunden |

| | | |
|---|---|---|
| *(Thematisierung stadtteilrelevanter Anliegen)* | Maßnahmen zum Umgang mit Problemgruppen im Stadtteil | - Ein Treffen des runden Tischs mit betroffenen Nachbar*innen hat stattgefunden<br>- Ein Fachgespräch mit Anwohner*innen, Institutionen und Vertretern der Stadt hat stattgefunden<br>- Handlungsideen wurden entwickelt |
| Stärkung der Beteiligungsstrukturen | Durchführung von Projekten zum Quartiersfonds | - 5 Projekte im Rahmen des Quartiersfonds wurden durchgeführt |
| | Durchführung von Stadtteilrat-/Sprecherratsitzungen | - 2 Sitzungen des Stadtteilrates haben stattgefunden<br>- Die Sitzungen des Stadtteilrats wurden mit dem Sprecher*innenrat vorbereitet<br>- 4 Treffen wurden mit dem Sprecher*innenrat durchgeführt |
| | Durchführung von Treffen der Bewohner*innen AGs „Soziale Nachbarschaften/Öffentlicher Raum“ und „Älter werden im Stadtteil sowie der IG Rotklinkerhäuser | - Mit jeder AG fanden jeweils 3 Sitzungen statt<br>- 15 Bewohner*innen nahmen an den Sitzungen teil |
| | Etablierung der Angebote des QM | - Name für Stadtteilbüro wurde gefunden<br>- Die Aktivitäten auf dem Quartiersplatz wurden angenommen<br>- kleine Bewohner*innenversammlungen haben wie beschrieben stattgefunden |

| | | |
|---|---|---|
| *(Stärkung der Beteiligungsstrukturen)* | Information der Bewohner*innen durch Öffentlichkeitsarbeit | - Der Newsletter wurde 6 x herausgegeben.<br>- Die Bewohner*innen der Rotklinkersiedlung wurden durch 6 Ausgaben des „Aus´m Häuschen“ informiert. |

**3. <u>Leitziel:</u>**

**„Stärkung der Identität im Quartier“**

| **Handlungsziel** | **Maßnahmen** | **Indikatoren** |
|---|---|---|
| Bewusstmachung der Geschichte des Stadtteils | Mitarbeit in der AG Sozialräumliche Ausgrenzung | - AG Geschichte hat unter Leitung des QM dreimal getagt.<br>- Die Ausstellung „Digge mal“ wurde in der Rotklinkersiedlung präsentiert.<br>- 20 Personen haben die Ausstellung besucht<br>- Gemeinsam mit 5 Bewohner*innen wurde eine Stadtteilführung durch die RKS konzipiert<br>- Stadtführung wurde 2-mal durchgeführt<br>- 10 Personen haben an den Führungen teilgenommen<br>- Eine digitale Führung durch ein unsaniertes Rotklinkerhaus wurde erarbeitet |

## 4. Leitziel

**„Verstetigung der Arbeit des Quartiersmanagements“**

| Handlungsziel | Maßnahmen | Indikatoren |
|---|---|---|
| Aktualisierung des ISEK im Hinblick auf Themen und Problemlagen | Mitwirkung an der Zwischenbilanz Sozialer Zusammenhalt Nördliche Weststadt | - Sitzung zur Zwischenbilanzierung hat am 30. Juni stattgefunden<br>- Vertreter des QM, des Trägers sowie des Sprecherrates haben teilgenommen<br>- Im ISEK formulierte Aufgaben wurden überprüft und ergänzt<br>- Perspektive des Quartiersmanagements wurde konkretisiert |